

L02213 Arthur Schnitzler an Robert Adam, 11. 7. 1915

„Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

„Herrn Dr. Robert Adam Pollak,  
Bezirksrichter in Zistersdorf

5 N. Oe. –

„Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

11/7 1915

Verehrter Herr Doctor, erst gestern Abend bin ich dazu gekom̄en Ihre Komoedie  
zu lesen – in einem Zug, da sie mich amusiert hat; technisch ist sie auch nicht  
10 übel – aber im ganzen ist es dann eine etwas grobe und in ihrer Accentuiertheit  
unwahrscheinliche und recht willkürlich wirkende Sache, mit der nicht übermä-  
ßig „viel“ dichterische Ehren aufzuheben sind. Immerhin ist sie spielbar und ich  
denke, Residenzbühne oder Neue Bühne würden sich gegen den Versuch nicht  
wehren. Daß Sie jede einzelne Figur persönlich kennen, „will ich gerne glauben  
15 – und jede einzelne wirkte am Ende, in irgend ein andres Stück gestellt, leben-  
dig wirken; – so auf einen Fleck zusammengebracht, in theatralische Beziehungen  
^auf zu^ einander, zweifelt man gelegentlich auch an ihrer Lebenswahrheit. Deñ  
nichts ist rachsüchtiger als die Kunst – bis zur Ungerechtigkeit! –  
Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrem Sie sehr hochschätzenden

20 Arthur Schnitzler

© DLA, 96.34.1/14.  
Briefkarte, , Umschlag, 980 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »Wien, 12. VII. 15«.